

# Godelheim ist Golddorf

Bredenborn und Wehrden freuen sich über Silber

VON JOSEF KOHNE

■ Kreis Höxter/Brakel. 16 Dörfer aus Beverungen, Marienmünster und Höxter nahmen am Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“, teil. Gestern Nachmittag wurden in der Landwirtschaftskammer Brakel die Gewinner bekannt gegeben. Kreissieger des Jahres 2012 ist die Ortschaft Godelheim. Über zweite Plätze freuen sich Bredenborn und Wehrden. Die Dörfer Amelunxen, Kleinenbreden, Vörden und Würgassen belegten jeweils einen dritten Platz.

### Einmal Gold

Bei der Beurteilung der insgesamt gut vorbereiteten und gepflegten Dörfer habe sich die Bewertungskommission in Godelheim (Stadt Höxter) nicht von der belastenden Verkehrssituation täuschen lassen, sagte Kommissionsleiter Christoph Weber. Hinter den im Ort aufeinandertreffenden zwei Bundesstraßen sei manches beeindruckende Kleinod zu finden. Vor allem aber habe die Ortschaft ein Konzept erarbeitet, dieses kontinuierlich verfolgt und umgesetzt. Das werde auch am neuen kommunikativen Zentrum deutlich. Die Siegpriämie für das 1.000 Einwohner zählende Godelheim beträgt 900 Euro.

### Zweimal Silber

Jeweils 600 Euro für zwei 2. Preise bekommen die Dörfer Bredenborn (Stadt Marienmünster) und Wehrden (Stadt Beverungen):

In Bredenborn seien große gesellschaftliche Anstrengungen in Bezug auf den Erhalt des Schulstandortes erkennbar gewesen, sagte Christoph Weber. Aber auch die Baumesse zeige die positive Entwicklung der Ortschaft.

Das Weserdorf Wehrden (Stadt Beverungen) punktete vor allem mit der baulichen Gestaltung und der ehrenamtlichen Ortsbildpflege. Auch die Anstrengungen der Dorfgemeinschaft bei der Durchführung der 1150-Jahr-Feier im Jahre 2010 habe die Kommission positiv bewertet.

### Dreimal Bronze

In Amelunxen (Stadt Beverungen) anerkannte die Kommission die privaten Bemühungen des Besitzers des ersten Wasser-



Gemeinschaftsleistung: Ortschaftspfleger Paul Jöhren, Ortsausschussvorsitzender Hans-Josef Held und Bezirksverwaltungsstellenleiter Michael Harmann (v. l.) sind überglücklich über den in Gemeinschaftsarbeit erzielten Erfolg. FOTOS (2): JOSEF KOHNE

kraftwerks (1898) in Deutschland, den Durchgang für die Fische in der Nethe wieder herzustellen.

Kleinenbreden hat 126 Einwohner und gehört zur Stadt Marienmünster. Das Dorf habe niemals eine Schule besessen. Dennoch sei lebenswert, sagte Weber mit einem Hinweis auf die mancherorts geführten Schulschießschießdebatten.

Die einstige Hansestadt und Amtstadt Vörden ist heute das Zentrum der Stadt Marienmünster. Der neue Rechtsstatus ermöglicht es dem Ort aber mit seinen 1.300 Einwohnern am „Dorfwettbewerb“ teilzunehmen. Auch hier wertete die Kommission die erfolgreiche Umsetzung und Erarbeitung neuer Konzepte.

Gleiches gelte für die Ortschaft Würgassen (Stadt Beverungen), in der das nicht mehr genutzte Bahnhofsgebäude in ehrenamtlicher Arbeit renoviert wurde.



Zweiter Platz: Wehrden ist ein schöner Ort zum Verweilen. Vanessa Janzen und Nathalie Marti am Dorfbrunnen. FOTO: BAT



Stark im Verein: Burkhard Münster (r.) und Torsten Müller führen den Mauer- und Handwerkerverein in Bredenborn. Sie organisieren das Maibaumfest und die Gewerbeschau „Bredenborner Bauform.“

## INFO Sonderpreise

■ Eine Geldprämie von je 300 Euro erhalten diese Ortschaften:

- ◆ **Bödexen** (Höxter) für bedeutende Beiträge zur Verbesserung des Ortsbildes durch die Umgestaltung der Friedhofskapelle und die Restaurierung der Oberrhülle.
- ◆ **Hohehaus** (Marienmünster) für ein stimmiges Gesamtensemble von Hecken, privaten Gärten und öffentlichem Grün.
- ◆ **Ottbergen** (Höxter) für den Erhalt des Bahnhofsgebäudes mit Erarbeitung eines Nutzungskonzepts sowie Erhalt und Bereitstellung des Warterraums für Reisende und Fertigstellung des „Ku-Stalls“ in bürgerlicher Gemeinschaftsleistung.
- ◆ **Papenhöfen** (Marienmünster) für die Sanierung der Kapelle in Eigenleistung und mit besonders gelungener Einbindung der Jugendlichen.

Eine Geldprämie von je 200 Euro erhalten die Ortschaften

- ◆ **Born** (Marienmünster) für die musterghültige Erhaltung einiger großen historischer Hofanlagen „Krukemeier“ durch den in Köln lebenden Eigentümer.
- ◆ **Großenbreden** (Marienmünster) für die Sanierung der Schutzhütte durch die Jugendlichen des Dorfes.
- ◆ **Wehrden** (Beverungen) für

das hohe ehrenamtliche Engagement bei der Organisation der Veranstaltungen zum Dorfjubiläum 2010 und seine positiven Nachwirkungen wie weitere Pflege von Beeten im Ort durch die für das Jubiläum gegründete Blumengruppe.

◆ **Würgassen** (Beverungen) für den Erhalt des von der Bahn aufgegebenen Bahnhofsgebäudes durch Erwerb, Sanierung und Nutzung durch den Fischereiverein.

Geldprämie von je 150 Euro erhalten die Ortschaften

- ◆ **Altenbergen** (Marienmünster) für die liebevolle Pflege der Denkmäler wie der Natinger Kapelle, der Muttergottesstatue im Wald und mehrerer Kapellen und Wegekreuze.
- Altenbergen weitere 150 Euro für die positive Innenentwicklung des Ortes, die der Erschließung neuer Baugebiete vorgezogen wird.

◆ **Amelunxen** (Beverungen) für mehrere private Maßnahmen, die um Nethe und Mühlengraben durchgeführt wurden.

◆ **Bremerberg** (Marienmünster) beeindruckt mit dem blühenden Bewuchs der Friedhofsmauer.

◆ **Eilversen** (Marienmünster) wurde für den Erhalt zahlreicher großer Bäume im Ortsbereich und für die naturnahe Flächenbegrünung belohnt. (k)

## Ziel des Kreiswettbewerbs

■ Die Bewertung der Ortschaften im Kreis Höxter und die Durchführung des Kreiswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ erfolgten erneut nach den Richtlinien des Landeswettbewerbs. Das Motto „Unser Dorf hat Zukunft“ soll zum Ausdruck bringen, dass die Verbesserung der Zukunftsperspektiven in den Dörfern, die Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum sowie die Stärkung der regionalen Identität im Wettbewerb besondere Berücksichtigung finden. „Der Wettbewerb verfolgt das Ziel, die vielfältigen Funktionen der Dörfer darzustellen, vorbildliche Beispiele zu präsentieren und danach Anreize für die weitere Entwicklung des ländlichen Raums zu geben“, sagte Kommissionsleiter Christoph Weber. Die Dörfer sollen ange-

regt werden, ihre kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen, baulichen und ökologischen Strukturen zu erhalten und diesem Sinne ihrer Zukunftssicherung weiter zu entwickeln. Teilnahmeberechtigt sind räumlich geschlossene Ortschaften oder Gemeindeteile mit vorwiegend dörflichem Charakter bis zu 3.000 Einwohnern.

Der Kreiswettbewerb wird jährlich für jeweils ein Drittel der Städte des Kreises Höxter durchgeführt. Turnusgemäß nahmen in diesem Jahr Ortschaften der Städte Beverungen, Höxter und Marienmünster teil. Die Ortsbegehungen erfolgten in der Zeit vom 15. bis 23. Mai. Zur Beurteilung standen folgende Bewertungsbereiche:

- ◆ Konzeption und deren Umsetzung (10 Punkte)

- ◆ 2Wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen (15 Punkte)
- ◆ Soziales und kulturelles Leben (20 Punkte)
- ◆ Baugestaltung und Entwicklung (20 Punkte)
- ◆ Grüngestaltung und Entwicklung (20 Punkte)
- ◆ Dorf in der Landschaft (15 Punkte)

Kritisch merkt die Kommission an, dass sich in unseren Dörfern für die Zukunft Probleme abzeichnen und in Einzelfällen – leere Hofanlagen und Häuser – bereits welche vorhanden sind.

Der von Christoph Weber geleiteten Kommission gehören Markus Baier, Brigitte Brand, Andrea Klädike, Horst-Dieter Krus, Jürgen Nachtigal und Ulrich Pieper an. (k)

Alle Drittplatzierten bekommen eine Siegpriämie in Höhe von 300 Euro.

In der Sondergruppe der Kreissieger 2006 und 2009 erhält die einzige teilnehmende Ortschaft **Großenbreden** eine Siegpriämie. Die Laudatio auf die Siegerdörfer bleibt Landrat Friedhelm Spiekert vorbehalten. Er wird die Urkunden am 5. Juli um 17 Uhr während eines Festaktes in Godelheim übergeben.

Christoph Weber zufolge fiel der Kommission die Entscheidung sehr schwer. „Es lagen viele Dicht beieinander, aber es macht auch keinen Sinn, allen einen Preis zu geben“, sagte Weber. Die Landschaft sei im Kreis Höxter nahezu überall schön und die Dörfer in Grün eingebettet. Deshalb wünsche er sich, dass dem sozialen Aspekt eine größere Bedeutung beigemessen werde.

In Bezug auf den Häuserleerstand sagte Weber, leere Häuser seien kein Mangel, weil die Gemeinden in der Regel keinen Einfluss auf die Eigentümer hätten. Man könne nur im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten gegensteuern.

Den am Wettbewerb teilnehmenden Dörfern sagte er Dank für die Gastfreundschaft und freundliche Aufnahme.

Der Leiter der Kreisstelle der Landwirtschaftskammer NRW in Brakel, Dr. Josef Lammers, forderte dazu auf, die Region so zu akzeptieren wie sie ist. „Die Ortschaftspfleger und Ortsvorsteher sichern den ländlichen Raum“, sagte er. „Lasst uns unsere profunden Güter zeigen“, sagte Lammers.